

ZEUGENSCHRIFTTUM

Name: RECHNITZ, Dr. Wilhelm	ZS Nr. 2231	Bd I	Vermerk:
------------------------------------	--------------------	-------------	----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-2231-2

SICHERUNG UND ERSCHLIESSUNG VON QUELLEN ZUR DEUTSCHEN EMIGRATION 1933-1945

- Fragebogen -

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4762/72	Bst. ZS 2231
Rep. /	Kat. B

A. Datum: 18.9.1971

Name: Rechnitz, Wilhelm (The Reverend Canon, Dr. phil.)

Anschrift (Wohnort, Straße, Land, Telefon): The Church Office, Thursday Island, Australia Q. 4825

Geburtsdatum und -ort: 24.10.1899 Cottbus

Nationalität: Deutsch Beruf: Priester (Church of England)

B.

a) Wann und wohin emigrierten Sie? (Dauer des Aufenthalts in den einzelnen Exilländern)

England Mai 1934. Nach Australien verschickt Mitte 1940

b) Unter welchen Umständen (aufgrund von Verfolgung, Veranlassung durch Partei, Organisation, Freunde; legale oder illegale Ausreise)?

Mein Vertrag mit dem Theater wurde annulliert. Ich mußte Literatur für die Bibliotheca Classica in England einsehen und blieb dort.

C.

a) Waren Sie in der Emigration politisch tätig? In welchen Organisationen und Kreisen?

Nein

b) Mit welchen deutschen Persönlichkeiten haben Sie in der Emigration zusammengearbeitet? (Wenn möglich, heutige Adresse angeben)

Dr. Bruno Schindler (Sinologe) London. Mrs. Greta Markstein-Herschdörfer (+) und Gatte. Dr. Siegmund H. 12 Park Lane Gates East Steen London SW 14 (Sie war Deutsche, er war damals Pole.)

Watermark: Institut für Zeitgeschichte

c) Mit welchen Einzelpersonen, Parteien, Organisationen, Institutionen, Verlagen, Zeitungen, Zeitschriften des Gastlandes hatten Sie Kontakt?

Gt. Bees School. Community of the Resurrection, Mixfield. Viele englische Altphilologen und Geistliche, besonders Church of England. Brotherhood of S. Lawrence, Melbourne
=====

D.

a) Zu welchen Themen aus der Geschichte der deutschen Emigration bzw. eigenen Erlebnissen könnten Sie mündlich oder schriftlich genauere Angaben machen? (Bitte kurz skizzieren)

b) Was haben Sie in der Emigration publiziert (Bücher, Broschüren, Artikel bzw. an welchen Veröffentlichungen haben Sie mitgearbeitet (auch Aufrufe u.ä. von Gruppen und Parteien)?

3 Bde Bibliotheca Philologica Classica. Mommsen, Römische Charaktere (Inselverlag), Music and Dawel in Ancient Religions (Religions 1939), Description of a Manuscript (Warburg Institute), mehrere Artikel in Jüdisch-christliche Korrespondenz und Jewish-Christian Correspondence.

c) Sind über Ihre Arbeit oder über Ihren Kreis vor oder nach 1945 Berichte veröffentlicht worden bzw. Hinweise in größeren Publikationen erschienen?

Viele Berichte in Tages- u. Wochenzeitschriften, besonders ABM Review. John Bayton: Cross over Carpentaria. Brisbane 1965. Michelle St. George: The Islands Between : Australian Boards of Missions.

=====

E.

a) Zeitpunkt - eventuell konkreter Anlaß - der Rückkehr bzw. Gründe für das Verbleiben im Aufnahmeland?

Ich blieb hier, weil ich Priester werden wollte.

b) Wohin kehrten Sie zurück? Welche Tätigkeiten und politische Funktionen übten Sie nach Kriegsende aus?

- 3 -

F. Besitzen Sie aus Ihrer Emigrationszeit schriftliche Quellen, etwa

a) Korrespondenzen (mit wem?), Aufzeichnungen (eigene oder fremde?)

Briefe von Emigranten, engl.u.austral.Freunden. Meine Autobiographie "Mein Leben" gebe ich erst nach meinem Tode zur Einsicht frei.

b) Rundschreiben, Stellungnahmen, Memoranden, Korrespondenz von Gruppen, Arbeitskreisen usw.?

c) Flugblätter, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Broschüren und anderes?

G. Welche schriftlichen Quellen befinden sich nach Ihrer Kenntnis

a) bei ehemaligen Emigranten im In- und Ausland (bitte Adresse angeben)?

b) in in- und ausländischen Archiven?

H. Wer könnte nach Ihrer Kenntnis Auskunft über bestimmte Parteien, Gruppierungen, Arbeitskreise und Problemstellungen geben?

Falls der Raum zur Beantwortung der Fragen nicht ausreicht, bitte Beiblätter einlegen.

The Rev'd Canon
Dr. Wilhelm Reinhold
4 - Church Office
Thursday Island
Australia Q 4875

Zs

ZS-2231-5

17. I. 72.

Institut für Zeitgeschichte		ARCHIV	
Akz. 4762	72	Post. ZS 2231	
Rep.		Kat.	Na

Sehr geehrter Herr!

Vielen Dank für Ihren Brief. Ich möchte Ihnen mitteilen, daß in Kürze Dr. J. A. Moses (ein Australier! auch Lektor für Deutsche Geschichte in Brisbane) wegen seiner Arbeiten nach Deutschland fahren und gerippt auch München besuchen wird, das er gut kennt. Er kann Ihnen etwas über meine Vergangenheit (in Australien) berichten und Ihnen auch sehr behilflich sein. Helfen Sie ihm auch.

Das Leben in den Internierungslagern war von merkwürdiger Reichhaltigkeit; man konnte viel lernen und sich auf einen späteren Besuch vorbereiten. Aber die Berufsgruppen politischer und religiöser Gruppen waren moralisch unterkühlt; kein Wunder, daß sie keine Kraft mehr besaßen. Am fehesten waren auch die Katholiken. Über das Leben außerhalb der Lager zu schreiben, ist mißlich, solange man hier wohnt. Es läßt sich viel Gutes und ebenso viel Schlechtes sagen. (Über meine Stellung ist einzigartig.) Das Beste ist, Leute auszufragen, die nach Europa zurückgekehrt sind. Da ist mein Freund Fred E. Robinson (früher Rosenthal) (Berlin 30, Münchenerstr. 16, der nach vielen Jahren nach Berlin zurückgekehrt ist. Sie müssen ihn persönlich ausfragen. Herr Sigmund Lohde (Schauspieler) soll ein Café (Boston?) in Berlin haben. Michael Rittermann und Leo Bibert sind als Schauspieler tätig. Hans Feder (Paris), Georg Auser (Wien) und viele Leute in England (genannt „Die Australier“) - sie können Ihnen alle über das Leben in den Internierungslagern und z. T. außerhalb der Lager berichten. Persönliche Gespräche würden schneller zum Ziele führen als Fragebogen.

Was mich persönlich betrifft, so gilt es keinen, der nicht ganz übernacht. Cottbus und Leipzig sind schwer zugänglich, viele gerippt schon tot. Vom literarischen Standpunkt kennen mich der Ralph Steyer Verborg, München und der Internat Schutzverband deutscher Schriftsteller, Zürich, als englischen Schriftsteller The Very Rev. John Bayton, The Deanery, Ruckelhampton.

16. 2. 72

Über mein Werk auf den Inseln: The Rt. Rev. The Lord Bishop of Carpentaria, Thursday Is.
Dean Bayton, Austral. Board of Missions, 109 Cambridge Street, St. James, Sydney.

Über die Stellungnahme der Regierung zu meinem Werk: The Honorable P. J. Killoran,
24 Evelyn Street, Coopers, Brisbane. Über meine Beschäftigung mit den Insel-
sprachen: Aboriginal Institute, Canberra, British & Foreign Bible Society, Canberra.

Über mich als Gelehrten, Lehrer und im persönlichen Umgang: die meisten, besonders
aber Ralph O'Brien, B.A., 16. Swan Street, Mount Gambier, South Austral. 5290

Ein paar Einzelheiten:

Die literarische Tätigkeit während der Vorbereitung und später bedarf einer dringenden
Vorbereitung. Viele schreiben auch Englisch, sogar Prosa. Die religiöse Zugehörigkeit
sollte dabei in Betracht gezogen werden; trotz ihrer geringen Anzahl überwiegen die
Christen als Lehrer und Künstler.

Seien Sie vorsichtig mit Juristen. Wenn sie recht nicht verstehen, sind sie die hilflos-
sten Leute. Eine austral. Zeitung berichtete, daß viele nicht ganz richtig werden.

Ich ging zur Schule mit Arno Schirokauer, Joachim Heisenfelder, Erwin Noack, wir
waren in einer Klasse. Jünger waren Heinz Reinefart und Joachim Gottschalk.

In der Hoffnung, daß diese Notizen Ihnen etwas helfen werden,
bin ich

mit allen guten Wünschen

Ihr

Canon Wilhelm Rehm